

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Norbert Mecke, Dekan
Melsungen

26.08.2013

Mit Jesus im Schnellrestaurant

Im schwarzen Anzug betrat ich das Fast Food Restaurant.

Zugegeben: unpassend gekleidet. Ich kam gerade von einer Trauerfeier auf dem Hauptfriedhof. Aber ich hatte mich nun mal hier verabredet und zum Umziehen fehlte die Zeit.

Also setzte ich mich mit meinem Milchshake auf die weinrot gepolsterte Bank und wartete. Und die Gedanken begannen zu tanzen: zwischen den großen Fragen nach der Ewigkeit, die noch vom Friedhof nachklangen, und dem schnelllebigen Trubel hier.

„Gibt es Cheeseburger in der Ewigkeit?!“ Das wäre für den Mann mit dem vollen Tablett hinten links sicher eine Gretchenfrage.

Die Menschen hingegen, die ich durch die Scheibe einen großen Bogen um das Schnellrestaurant machen sehe, wären wohl eher abgeschreckt. Sie würden sagen: „Es gibt doch wohl nicht etwa auf ewig Cheeseburger?!“

Was dem einen ein himmlischer Gedanke ist, wäre für andere die Hölle.

Braucht man überhaupt noch „fast food“, wenn man die Ewigkeit Zeit hat. Wird es dort auch rauchfreie Essens-Zonen geben wie hier – oder ist schlechte Luft ohnehin nur ein Problem der Hölle? Gibt es im Himmel nur Maxi-Menues und „Happy meals“? Heißt dort alles Vitaminreiche „Chefsalat“, weil der „Chef“, Gott selbst, mit am Tisch sitzt? Wird der Verpackungsmüll dort recycled, oder ist Müll auch nur ein Problem der Hölle?

Als ich das Shake fast ausgetrunken habe, denke ich: Jesus hätte sicher auch ab und an hier gesessen.

Mit viel Zeit für die eiligen Esser *und ihre Fragen*. „Ich liebe es!“, hätte er wohl gesagt. „Ich liebe es, wenn einer mitten in der Zeit nach der Ewigkeit fragt – und nicht erst auf dem Friedhof.“ Unser Herz sucht doch nach Antworten! Nach welchen „zum hier essen“ und „zum Mitnehmen“: welchen, die hier tragen und über unser schnelllebiges Leben hinaus.

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Norbert Mecke, Dekan
Melsungen

26.08.2013

Die Frau, die den Tisch abwischt, reißt mich aus meinen Gedanken. Sie nimmt meinen leeren Becher mit. „Danke, das ist ja freundlich!“, sage ich. Sie sieht mich an und lächelt, als hätte sie gerade Evangelium erlebt.

Und ich denke: So ähnlich ginge es wohl vielen, wenn Jesus hier säße. Vielleicht ginge jeder anders heraus als er hereinkam. Nicht mit nur kalorienreichem Hüftgold, sondern mit Herzgold, das gerne ansetzen darf. „Denn das liebe ich!“, würde Jesus sagen, und zwischen den Burgern uns als Bürger seines Reiches gewinnen.